

Behinderte erhalten neues Domizil

Grundstein für Wohn- und Pflegestätte in Klingenthal gelegt – Neubau für 24 Bewohner kostet 1,6 Millionen Euro

VON RONNY HAGER

Klingenthal. In Klingenthal ist gestern der Grundstein für die neue Wohn- und Pflegestätte für Behinderte im Cura-Seniorenzentrum gelegt worden. Anstatt des in die Jahre gekommenen Plattenbaus entsteht bis Ende 2008 ein dreigeschossiger Neubau mit 24 Plätzen. Die Arbeiten kosten 1,6 Millionen Euro und werden durch den Freistaat Sachsen, Vogtlandkreis und Cura finanziert. „Wir freuen uns sehr auf den Umzug in das neue, schöne Heim, und hoffen, dass es bald los geht“, drückte Andreas Richter als Vorsitzender des Heimbeirates die Hoffnung der Bewohner aus, dass die nächsten Jahr Weihnachten im neuen Domizil feiern können.

Das neue Haus entsteht direkt neben dem 2003 bis 2005 sanierten Seniorenzentrum an der Stelle, an der bis zum Abriss Wirtschafts- und Sozialgebäude standen. Die Baugrube ist bereits ausgehoben. Auf etwa 1000 Quadratmeter Nutzfläche entstehen für die Bewohner ausschließlich Einzelzimmer. Ein großer Gemeinschaftsraum für Veranstaltungen ist ebenso vorgesehen wie Platz für Therapie oder Besprechungsräume im Dachgeschoss. Das komplett auf die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern ausgerichtete Gebäude befindet sich am Rande des Neubaugebietes An der Huth in aussichtsreicher Lage über Klingenthal.

Pläne für ein neues Behindertenzentrum gibt es bereits seit Jahren, betonte Götz Leschonsky, Vorstand der Cura AG, die deutschlandweit 28 Seniorenwohn- und -pflegeheime betreibt. Die Pläne „drohten in Schublade zu verwesen“, erinnerte Leschonsky an den Fördermittelstopp nach dem Hochwasser 2002. Das Ende eines langen Weges, gemeistert mit viel Einsatz der Mitarbeiter um Leiterin Gabriele Kunad und dem Verständnis der Bewoh-



Holger Irmisch (links), Büroleiter des Architektenbüros P6 Dresden und Andreas Richter, Vorsitzender des Heimbeirates, füllten gestern die Hülle für die Grundsteinlegung der neuen Wohn- und Pflegestätte für mehrfach Behinderte in Klingenthal unter anderem mit der aktuellen Ausgabe der „Freien Presse“. –FOTO: HARALD SULSKI

ner, zeichne sich nun ab. Das Klingenthaler Heim ist die einzige Behinderten-Wohnstätte der Cura, so das die Erfahrungen im Miteinander wichtig seien, so Leschonsky. Die Cura ist seit 1. Dezember 2000 Träger des Heimes, nachdem es zuvor in zehn Jahren fünf Betreiberwechsel gegeben hatte.

Für den offiziellen Start in die Bauphase war der gestrige Tag der Menschen mit Behinderung der geeignete Anlass. Wegen misslichen

Wetters fand das Programm mit Musik von Theresa Schlosser am Akkordeon im Treppenaufgang des bisherigen Behindertenheims statt. „Der Himmel weint – ich denke, es sind Freudentränen“, meinte Uwe Drechsel, Sozialdezernent des Vogtlandkreises. Er verwies darauf, dass die Finanzierung für eine Behinderten-Einrichtung in privater Trägerschaft ein Novum für den Freistaat Sachsen ist. Der Löwenanteil von mehr als 1,2 Millionen Euro kommt

vom Land. Der Landkreis bewilligte im September einen Zuschuss von 184.000 Euro, die Cura trägt zehn Prozent der Kosten. Klingenthals Bürgermeister Reiner Schneidembach (CDU) bezeichnete den Bau als „notwendig für die Stadt“. Das bisher als Behindertenheim genutzte Haus 3 soll abgerissen werden. Und er versprach Gabriele Kunad auch, dass die Zufahrtsstraße zum Seniorenzentrum gebaut wird. „Das ist kein Zustand mehr, wir wissen das.“